

Ein ganz besonderes Haus

Unsere Einrichtung leistet seit über 60 Jahren in der Kinder-, Jugend und Familienhilfe anerkannte und qualifizierte soziale Arbeit.

Insbesondere geeignet ist unser Konzept für Kinder und Jugendliche im Alter von 6-18 Jahren, die verteilt auf drei Wohngruppen mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung in unserer Einrichtung beheimatet sind.

Daneben kooperieren wir mit anderen regionalen Trägern und können unsere Angebote im Rahmen der Treue zu unseren Grundsätzen dabei flexibel gestalten.

Die Möglichkeiten der ambulanten Betreuung zur Selbstständigkeit und diverse ambulante Angebote runden unser Angebot ab.

AnsprechpartnerInnen

Michael Schaefer
Einrichtungsleitung

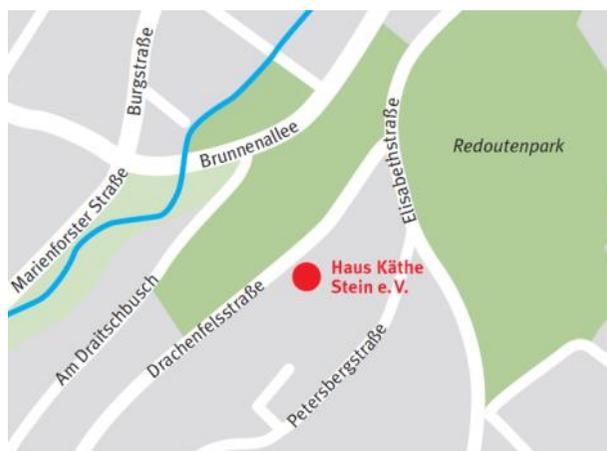
Anna Sojka
Dipl. Soz. Päd./ Gruppenleitung
anna.sojka@haus-kaestestein.de



Britta Derigs
Erlebnispädagogin, Anti-Gewalt-Trainerin, stellvertr. Gruppenleitung
britta.derigs@haus-kaestestein.de



So finden sie uns



Haus Käthe Stein e.V.

Kinder-, Jugend- und Familienhilfeeinrichtung
Drachenfelsstraße 5 · 53177 Bonn
Tel. 0228 93399320 · Fax 0228 363790
www.haus-kaestestein.de

Erlebnisse

vermitteln...



...Ziele

erreichen !

Wohngruppe Hanta Yo



Wege freigeben...

Bedeutung von 'Hanta Yo'

Der Name Hanta Yo ist der Sprache der Lakota-Indianer entlehnt und bedeutet frei übersetzt **Gib den Weg frei.**



Dies ist zu verstehen als das Bestreben, seinen Lebensweg zu erkennen und diesen Weg zu gehen, ohne sich selbst Hindernisse in den Weg zu stellen bzw. gegebene Herausforderungen zu meistern.

Erlebnispädagogik

Die Gruppe Hanta Yo nutzt erlebnispädagogische Medien, um die vorhandenen Ressourcen der Kinder und Jugendlichen zu stärken und ihnen Zugang zu neuen Ressourcen zu ermöglichen bzw. zu erleichtern. Die KlientInnen erfahren ihre persönlichen Grenzen, lernen sich diesen zu stellen und sie – gegebenenfalls mit Hilfe – auch zu überwinden. Daneben lernen und üben sie ihre sozialen- und kommunikativen Kompetenzen in der Gruppe.

An jedem 2. Wochenende finden erlebnis- und freizeitpädagogische Angebote statt, die für die Bewohner/-innen der Gruppe obligatorisch sind.

Gerne nutzen wir lange Wochenenden und Ferienzeiten für größere Unternehmungen. In Aktionen wie Kanufahren, Wandern, Klettern, etc. wird Selbstwirksamkeit erfahrbar, Konflikte müssen geklärt und Probleme gemeinsam gelöst werden, damit die ganze Gruppe ihr Ziel erreichen kann.

Durch das gemeinsame Handeln und Erleben, der Begegnung zwischen dem inneren Erleben (Erfahrungen, Gefühle, Ängste, Konflikte), wie auch dem äußeren Erleben (Aktion, Ruhe, Atmosphäre, Handeln) entsteht zwischen Pädagoginnen und Jugendlichen eine fundiert pädagogische Beziehung.



Hier genau setzt die pädagogische Arbeit an. So bieten Outdoor-Situationen viele Möglichkeiten die KlientInnen losgelöst vom Alltag zu betrachten, Fähigkeiten und Kompetenzen zu erkennen, um diese dann im Alltag wieder aufzugreifen und weiter zu fördern und zu festigen.

Ziele setzen...

Erlebnispädagogisch-sozialintegrative Wohngruppe

Das Aufnahmealter liegt in der Regel zwischen 10-14 Jahren. Das Team besteht aus Fachkräften mit verschiedenen Zusatzqualifikationen.

Zur Umsetzung personenzentrierter Ziele und der Grundzielsetzung der Wohngruppe nutzen die MitarbeiterInnen ein breites Spektrum erlebnispädagogischer, freizeitpädagogischer und kreativer Medien (Klettern, Kanu-Wochenende, Wandern, Vorlesen, Gitarren-AG, etc.).

Zielsetzungen des Hilfeplans

Unser Ziel ist es, jungen Menschen in ihrer Entwicklung zu helfen. Hierzu gehört es, ihre Stärken zu erkennen und zu fördern und zur Bewältigung ihrer Schwächen neue Kompetenzen zu erarbeiten.

Die Zielsetzungen des Hilfeplanes stehen hierbei im Mittelpunkt flankiert von den Maßnahmen zur Zielerreichung der Erlebnispädagogik.



Spendenkonto

IBAN DE 76 3705 0198 1931 0946 41, BIC COLSDE33XXX

Ziele erreichen...

- Zielsetzungen des Hilfeplans
- Förderung der Entwicklung und Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit (in Anlehnung an § 1 SGB VIII)
- Rückführung in die Familie/ Überführung in eine andere / weiterführende Hilfeform ggf. mit dem Ziel der Verselbstständigung
- Persönlichkeitsentwicklung und Steigerung des Selbstwertgefühls, Entwicklung von Selbstbewusstsein
- Vermittlung sozialer Kompetenzen, Erlangen von Eigen- und Fremdverantwortung
- Förderung von Eigeninitiative, Kreativität und Selbstvertrauen
- Aufbau und Erhalt von Normen und Werten
- Entwicklung von Frustrationstoleranz
- Vermittlung von Kompetenzen zur angemessenen Selbstbehauptung
- Anregung zum alternativen Denken und Handeln

